



«Die Trennung wurde auf dem Rücken der Tiere ausgetragen»

SRF-Moderator Salar Bahrampoori verlor nach der Scheidung beide Hunde an die Ex-Frau – jetzt warnt er Paare.



Salar Bahrampoori zu Hause mit der kleinen Liesl. Sie schnüffelt nach Trüffel und spielt gern mit Babyrassel. Foto: Michele Limina

Chris Winteler
Reporterin
@sonntagszeitung

ABO+
24.07.2019

Facebook (4)

Twitter (5)

Senden (30)

Kommentare (15)

Feedback

Tragen Sie mit Hinweisen zu diesem Artikel bei oder melden Sie uns Fehler.

«Sie ist schon sehr weit für ihr Alter», sagt Salar Bahrampoori, 40, und knuddelt die kleine Liesl. Tatsächlich hat das Hündchen schon mit knapp drei Monaten die ersten Trüffel erschnüffelt. Liesl, auch liebevoll Lieseli genannt, ist ein Lagotto-Romagnolo, ein italienischer Trüffelhund. Die absolute Lieblingsrasse des Fernsehmoderators, der durch die SRF-Sendungen «Glanz & Gloria» und «Tacho» führt und dessen Reise zu seinen Wurzeln im Iran gerade erst als zweiteiliger Dok-Film zu sehen war.

Auch Liesls Vorgänger waren Trüffelhunde. Das heisst, sie sind Trüffelhunde, denn sie leben noch. Aber nicht mehr bei Salar Bahrampoori. Sondern bei seiner Ex-Frau. Seit Monaten hat er die beiden Hunde nicht mehr gesehen. Weder ein gemeinsames Sorgerecht noch ein Besuchsrecht kamen als Lösung in Frage. Bahrampoori sagt, die Trennung von den Hunden habe ihm fast das Herz zerrissen. Und er ist überzeugt, dass die Tiere auch ihn vermissen.

Ernst Krüsi, diplomierte tierpsychologische Beraterin und Inhaber des Tierheims Easy in Winkel ZH, weiss aus 40-jähriger Erfahrung: «Der Hund ist oft der Leidtragende, wenn ein Paar sich trennt.» Er erzählt von Frauen und Männern, die ihren Hund lieber ins Heim abschieben, als ihn dem oder der verhassten Ex zu überlassen – «ein letztes Mal ans Bein bisle», nennt es der Tierpsychologe.

Ist der Hund im Tierheim, kann das neue Leben beginnen

Nicht selten würden sich Mann und Frau in der Ehekrise einen Hund anschaffen in der Hoffnung, dieser würde sie wieder zusammenschweissen. «Das geht immer in die Hose.» Pro Monat werde im Easy ein Trennungshund abgegeben, schätzt Krüsi. Auffallend häufig von kinderlosen Paaren. Als Begründung werde meist die neue Wohnsituation oder Zeitmangel angegeben, weil nun beide arbeiten müssten. Die Abgabe des Hundes sei oft der letzte Schritt der Trennung, viele gemeinsame Erinnerungen seien mit dem Hund verbunden – «ist er weg, beginnt ein neues Leben».

Der Hund sei zwar sehr anpassungsfähig, er lebe im Hier und Jetzt. Aber das Heim dürfe nur im Notfall die Lösung sein, denn das bedeute Stress für jedes Tier. 100 Franken kostete die Abgabe eines Hundes – die meisten Tiere im Easy finden innert zwei Monaten ein neues Daheim. Krüsi betont: «Wenn das Tier abgegeben ist, dann definitiv – ohne Besuchsrecht, und wo es platziert wird, bleibt geheim.»

Wem gehört das Haustier nach der Auflösung einer Lebensgemeinschaft? Diese Frage wird der Beratungsstelle der Stiftung für das Tier im Recht (TIR) häufig gestellt. Geschäftsleiter Gieri Bolliger bestätigt: «Der Streit um das Tier kann sehr bösartig werden.» Gekämpft wird um den Hund oder die Katze, um Nager, Vögel oder Fische. Und mit allen Mitteln, das heisst genau so, wie bei einer Scheidung auch um die Kinder gekämpft wird. Oft werde der Partner angeschwärzt, zum Beispiel indem man ihm unterstellt, das Tier zu quälen.

Eine schriftliche Vereinbarung – der Verliebtheit zum Trotz

Fest steht: Bringt ein Partner das Tier mit in die Lebensgemeinschaft, hat er es geerbt oder geschenkt bekommen, bleibt es nach der Trennung sein Eigentum. Schafft ein Partner während der Beziehung ein Tier ausschliesslich zu seinem eigenen Nutzen oder Vergnügen an und kümmert er sich allein darum, gehört es ebenfalls ihm. Schwierig wirds, wenn sich das Paar, egal, ob verheiratet oder nicht, gemeinsam ein Tier zugelegt hat. «Wenn sich die Ex-Partner nicht einigen können, muss der Richter entscheiden», sagt Bolliger.

Das Gericht muss beurteilen, welche Partei aus Sicht des Tierschutzes die bessere Unterbringung gewährleisten kann. Im Zentrum steht also das Wohl des Scheidungstiers – unabhängig davon, wer das Tier bezahlt hat und wessen Name im Kaufvertrag oder im Heimtierpass eingetragen ist. In der Praxis jedoch, «wenns hart auf hart kommt», wie Salar Bahrampoori sagt, ist der offiziell registrierte Besitzer des Hundes im Vorteil – in seinem Fall die Ex-Frau. Sie hatte die Hunde gekauft, ihr Name ist auf den Papieren vermerkt.

Tierrechtsspezialist Bolliger rät deshalb jedem Paar, in einer schriftlichen Vereinbarung festzuhalten, wie man nach einer allfälligen Trennung für das gemeinsame Tier sorgen wird. «Am besten vom Notar beglaubigt», ergänzt Bahrampoori, «aller Verliebtheit zum Trotz.» Auf eine solche Vereinbarung haben er und seine neue Lebenspartnerin bisher allerdings verzichtet. Er nimmt Liesls Hundepass hervor, als Halter ist er allein eingetragen.

Sonntagszeitung

Dieser Text stammt aus der aktuellen Ausgabe. Jetzt alle Artikel im E-Paper der Sonntagszeitung lesen: [App für iOS](#) – [App für Android](#) – [Web-App](#)

Erstellt: 24.07.2019, 13:55 Uhr

Ist dieser Artikel lesenswert?

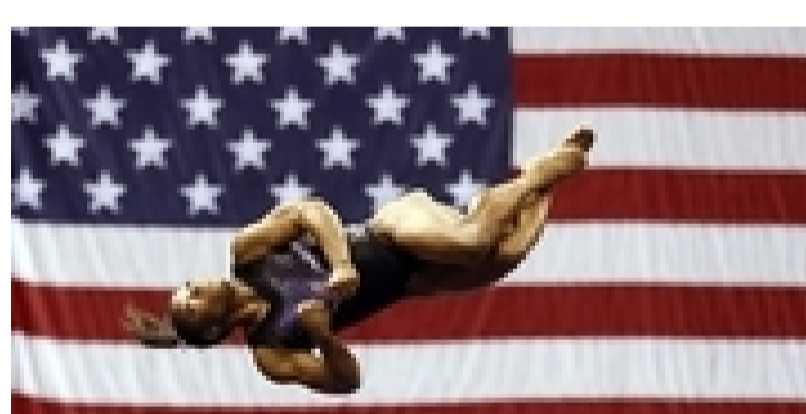
Ja

Nein

14 Kommentare

Facebook 4 Twitter 5 Senden 30

Mehr Themen



Simone Biles gelingt spektakuläre Weltpremiere

Die US-Amerikanerin legt als erste Turnerin im Wettkampf einen «Triple-Double» hin. Dafür wird die 22-Jährige rund um den Globus gefeiert.



Polizeieinsatz beim SRF-Radiostudio in Bern

Beim SRF-Gebäude im Berner Monbijouquartier läuft ein Einsatz. Polizisten in Ganzkörperanzügen seien ins Gebäude gegangen.

Kommentare

Schreiben Sie einen Kommentar...

Verbleibende Anzahl Zeichen: 800

Neuste

Mario Menel vor 28 Tg.

Schade dass Salar Bahrampoori sich mit solchen privaten Themen an die Öffentlichkeit wendet oder ist es um von der miserablen Doku ueber seine Reise nach Iran abzulenken?
[Empfehlen \(4\)](#) [Melden](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

Hans Ulmer vor 28 Tg.

Danke für diesen Text. Selten so gelacht. Oder hab ich was verpasst und das Ganze ist ernst gemeint?
[Empfehlen \(9\)](#) [Melden](#) [Teilen](#) [Antworten](#)

Alle Kommentare anzeigen

Das Neuste Sonntagszeitung



Amerikaner attackieren Schweizer Luftwehr

Ex-US-Offiziere streifen mit dem VBS über den Kauf von Kampffjets und Raketen.
 Mehr...
ABO+ Adrian Schmid, 16:49



Machtloser Federer, ohnmächtiges Google

Prominente wie Roger Federer, DJ Bobo und Roger Schawinski werden für illegale Werbungen missbraucht. Was tun? Mehr...
ABO+ Von Andreas Tobler, 11:58



Gretas Grenzen

Kommentar Das Treffen der Klimajugend in Lausanne geriet zeitweise zum Fiasco. Zeit für eine moralische Abrüstung der Debatte.
 Mehr...
 Andreas Kunz, 09:51

Das könnte Sie interessieren

Die Welt in Bildern



Knallbuntes Kirchenfest: Zu Ehren des heiligen Dominikus schmücken sich die Bewohner von Managua, Nicaragua, und feiern 10 Tage lang das Santo Domingo de Guzman Festival (10. August 2019). (Bild: Inti Ocon) Mehr...